

Hrsg. von Klaus DÖGE. Wiesbaden u. a.: Breitkopf & Härtel 2015. V, 298 S.

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL: Hallische Händel-Ausgabe. Serie II: Opern. Band 28. Orlando. Opera in tre atti. HWV 31. Hrsg. von Siegfried FLESCHE. Überarbeitete und ergänzte Textteile sowie kritischer Bericht von Terence BEST. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 1969/2014. LXXXV, Faks.

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL: Hallische Händel-Ausgabe. Serie III: Kirchenmusik. Band 13. Te Deum for the Victory at the Battle of Dettingen. HWV 283. Anthem for the Victory of Dettingen. HWV 265. Hrsg. von Amanda BABINGTON. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2015. XXIV, 224 S., Faks.

PAUL HINDEMITH: Sämtliche Werke. Band II, 6: Orchesterwerke 1949–51. Hrsg. von Giselher SCHUBERT. Mainz: Schott Music 2015. XXXII, 219 S.

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY: Der 98. Psalm „Singet dem Herrn ein neues Lied“. MWV A 23 op. posth. 91. Englische Übersetzung von William BARTHOLOMEW. Hrsg. von John Michael COOPER. Partitur. Kassel u. a.: Bärenreiter Verlag 2016. XVII, 36 S., Faks, Tab.

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY: Leipziger Ausgabe der Werke. Serie VI: Geistliche Vokalwerke. Band 2A: Geistliche Werke für Chor (oder Solostimmen mit Chor) und Orgel bzw. Basso continuo. Fassungen für größere Besetzungen. Hrsg. von Clemens HARASIM. Wiesbaden u. a.: Breitkopf & Härtel 2015. XXVII, 160 S., Faks.

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY: Leipziger Ausgabe der Werke. Serie VI: Geistliche Vokalwerke. Band 6: Weitere geistliche Werke für Solostimmen, Chor und Orchester bzw. für Solostimmen und Orchester. Hrsg. von Clemens HARASIM. Wiesbaden u. a.: Breitkopf & Härtel 2014. XLVII, 344 S., Faks.

The Music of the Beneventan Rite. Hrsg. von Thomas Forrest KELLY und Matthew PEATTIE. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2016. XV, 568 S., Abb., Nbsp. (Monumenta Monodica Medii Aevi. Band 9.)

W. E. SCHOLZ: Concert B-Dur (um 1840) für Posaune und Orchester. Hrsg. und kommentiert von Stefan ANTWEILER. Mainz: Are Musik Verlag 2016. 118 S.

FRANZ SCHUBERT: Neue Ausgabe sämtlicher Werke. Serie VIII: Supplement. Band 9: Quellen III. Franz Schuberts Werke in Erst- und Frühdrucken (Schubert-Druckerverzeichnis). Teilband a und b. Hrsg. von Michael RAAB. Kassel u. a.: Bärenreiter Verlag 2015. 907 S.

RICHARD WAGNER: Sämtliche Werke. Band 2, II: „Das Liebesverbot, oder: Die Novize von Palermo.“ Große komische Oper in zwei Akten. WWV 38. Zweiter Akt und Kritischer Bericht hrsg. von Egon VOSS. Anhang hrsg. von Eva Katharina KLEIN und Egon VOSS. Mainz: Schott Music 2015. 442 S.

## Mitteilungen

Es verstarben:

Regina WOHLFAHRTH am 19. Juli 2015 in München,

Jörg Wilhelm Walter DERKSEN am 30. Juli 2015 in Bonn,

Dr. Hans-Günter KLEIN am 7. April 2016 in Berlin,

Johannes Günther KRANER am 14. April 2016 in Garmisch-Partenkirchen,

Prof. Dr. Klaus HORTSCHANSKY am 16. Mai 2016 in Münster,

Prof. Dr. Klaus KROPFINGER am 29. Juni 2016 in Berlin.

Wir gratulieren:

Prof. Dr. Dietrich KÄMPER zum 80. Geburtstag am 29. Juni,

Prof. Dr. Thomas KOHLHASE zum 75. Geburtstag am 10. Juli,

Prof. Renate HOFMANN zum 75. Geburtstag am 14. Juli,

Prof. Dr. Christoph von BLUMRÖDER zum 65. Geburtstag am 18. Juli,

Prof. Dr. Mathias HANSEN zum 75. Geburtstag am 30. Juli,

Prof. Dr. Adolf NOWAK zum 75. Geburtstag am 4. August,

Dr. Michael BEICHE zum 65. Geburtstag am 5. August,

Prof. Dr. Anthony NEWCOMB zum 75. Geburtstag am 6. August,

Prof. Dr. Otto BIBA zum 70. Geburtstag am 9. August,

Dr. Martin BENTE zum 80. Geburtstag am 16. August,

Prof. Dr. Wolfgang RUF zum 75. Geburtstag am 29. August,

Prof. Dr. Siegfried GMEINWIESER zum 80. Geburtstag am 27. September.

\*

An der Universität Regensburg wird in Kürze das DFG-Projekt *Deutsche Orgeldrucktische zwischen 1600 und 1800 – Katalogisierung, Texterfassung, Auswertung* unter der Leitung von Prof. Dr. Katelijne Schiltz seine Arbeit aufnehmen. Die meist zur Einweihung eines neuen Instruments entstandenen Orgelpredigten stellen mit etwa 90 bislang ermittelten Drucken aus der Zeit von 1600 bis 1800 einen kaum beachteten Quellenbereich dar. Das Projekt wird die weit verstreuten, meist unikalenen Drucke bibliographisch erfassen und als kommentierten Volltext in einem digitalen Forschungsportal auf der Website des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Regensburg ver-

fügar machen. Eine Vernetzung mit anderen digitalen Plattformen (VD 17, VD 18, VIFA Musik) ist vorgesehen. Von besonderer Bedeutung ist die Auswertung der Drucke für ein Panorama der protestantischen Orgellandschaft. Die Texte thematisieren die Geschichte der Instrumente, bieten Informationen zur Disposition und lassen den kultursoziologischen Hintergrund ihres Baus plastisch werden. Einen wissenschaftlichen Schwerpunkt wird zudem die Analyse der Texte unter dem Aspekt des Wissenstransfers bilden. Von Interesse sind sowohl die personellen Netzwerke, die sich zwischen den Predigtautoren etablieren konnten als auch der inhaltliche Radius der in dieser Gattung überlieferten musiktheoretischen Gelehrsamkeit. Die Projektmitarbeiter nehmen gerne Nachrichten über gedruckte oder handschriftliche Orgelpredigten aus lokalen Beständen entgegen und sind an der Zusammenarbeit mit anderen Forschern aus sämtlichen angrenzenden Bereichen interessiert.

Kontakt: Prof. Dr. Katelijne Schiltz, Universität Regensburg, Institut für Musikwissenschaft, Universitätsstraße 31, D-93053 Regensburg. Tel.: 0941 / 943 3512. katelijne.schiltz@ur.de

Die DFG fördert das bereits in Arbeit befindliche Projekt *Wilhelm Wieprecht (1802–1872): Briefwechsel und Schriften (Edition)* von Prof. Dr. Achim Hofer (Campus Landau der Universität Koblenz-Landau; Kontakt: hofer@uni-landau.de) für eine Laufzeit von zwei Jahren. Als Entwickler u. a. der Basstuba, Musikdirektor, Kapellmeister, Arrangeur, Komponist, Reformator der preußischen Militärmusik und Lehrer am Stern'schen Konservatorium war Wieprecht eine Schlüsselfigur der Berliner Hofmusik, dessen vielfältige Kontakte zu zahlreichen Persönlichkeiten aus Musik, Kultur, Politik und Militär nur rudimentär bekannt sind. Vor diesem Hintergrund soll die kommentierte Edition eine Wieprecht-Forschung begründen und Material für zukünftige kontextbezogene musik-, kultur- und militärwissenschaftliche Arbeiten bereitstellen.

## Tagungsberichte

abrufbar unter [www.musikforschung.de](http://www.musikforschung.de)  
(Zeitschrift „Die Musikforschung“ – Tagungs-  
berichte)

Wien, 21. bis 23. Januar 2016  
*Sammeln – Musizieren – Forschen. Zur Dresdener höfischen Musik des 18. Jahrhunderts*  
von Elisabeth Reisinger, Wien

Magdeburg, 14. und 15. März 2016  
*Concertare – Concerto – Concert. Das Konzert bei Telemann und seinen Zeitgenossen (Internationale wissenschaftliche Konferenz anlässlich*

*der 23. Magdeburger Telemann-Festtage)*  
von Maik Richter, Halle/Saale

Wien, 21. bis 23. April 2016  
*Troja-Kolloquium zur Renaissancemusikforschung: Autopsie eines Gesamtkunstwerks. Das Chorbuch der Münchner Jahrhunderthochzeit von 1568*  
von August Valentin Rabe, Wien

Weimar, 14. bis 15. Mai 2016  
*Komponisten dirigieren: Max Reger im Kontext (Internationale Tagung im Rahmen des Max Reger Festjahres 2016)*  
von Kai Schabram, Weimar

## Die Autorinnen der Beiträge

LUCINDE BRAUN, geb. 1967 in Frankfurt am Main. Studium der Slavistik, Musikwissenschaft und Vergleichenden Musikwissenschaft an der Georg-August-Universität Göttingen und der Freien Universität Berlin. 1992/93 Forschungsaufenthalt in Sankt Petersburg. Promotion 1996 (*Studien zur russischen Oper im späten 19. Jahrhundert*, Mainz 1999). 1995–2005 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Musikwissenschaft der Freien Universität Berlin. 2006–2008 Thyssen-Projekt „Ausdruck und Ordnung: Zur Ästhetik von François Couperins *Pièces de clavecin*“, 2010–2012 DFG-Projekt „Tschaikowsky und Frankreich – Bikulturalität auf dem Prüfstand“ (beide Ludwig-Maximilians-Universität München). 2012–2016 Redaktion der *Mitteilungen* der Tschaikowsky-Gesellschaft. Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats der Tschaikowsky-Gesellschaft. Im Herbst 2016 Beginn der Mitarbeit am DFG-Projekt „Deutsche Orgelpredigtgedrucke zwischen 1600 und 1800 – Katalogisierung, Textfassung, Auswertung“ an der Universität Regensburg.

CORINNA HERR, geb. 1965 in Rehren (Auetal). Studium der Musikwissenschaft, Komparatistik und Philosophie in Bochum und London. 1995 Magistra Artium an der Ruhr-Universität Bochum, 2000 Promotion an der Universität Bremen (*Medea Zorn. Eine „starke Frau“ in Opern des 17. und 18. Jahrhunderts*, Herbolzheim 2000), sodann wissenschaftliche Mitarbeiterin am Musikwissenschaftlichen Institut der Ruhr-Universität Bochum und Lehrbeauftragte in Detmold/Paderborn und Düsseldorf. Habilitation 2009 in Bochum (*Gesang gegen ‚die Ordnung der Natur‘? Kastraten und Falsettisten in der Musikgeschichte*, Kassel 2013). 2008–2011 Studienleiterin für die Bereiche Musik und Theater in der Katholischen Akademie Schwerte. Professurvertretungen an der Universität des Saarlandes, der Universität Bayreuth und der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit dem WS 2014/15 vertritt sie die W2-Professur für Musikwissenschaft an der HFMT Köln.

MARIE LOUISE HERZFELD-SCHILD, geb. 1981 in Bielefeld. Studium der Schulmusik (Hauptfach Gesang) an der Hochschule für Musik Detmold sowie der Musikwissenschaft, Philosophie und Rechtswissenschaft an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und